

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenszeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 114.

Sonnabend, den 25. September 1880.

5. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Unser Reichskanzler, Fürst Bismarck, beschäftigt sich jetzt eingehend mit den Vorarbeiten zu einer Vorlage über die Bildung von zwangsweisen Arbeiterinvaliden- und Altersversorgungscassen. Der Reichskanzler hat zu diesem Zwecke vor wenigen Tagen den Commerzienrath Barre in Bochum empfangen und mit diesem darüber eingehend conferirt. Er hat auch Herrn Barre ermächtigt, zu erklären, daß er die Angelegenheit unter dem Beirathe von Sachverständigen energisch zum Abschluß zu bringen gedenke. Es ist übrigens seit lange bekannt, daß der Reichskanzler mit der Behandlung, welche der ebendahin zielende Antrag „Stumm“ seinerzeit seitens der Vertreter der Reichsregierung fand, nicht zufrieden war, und es erscheint deshalb nicht unmöglich, daß die Unentschlossenheit des Herrn Hofmann in dieser Frage sein Ausschneiden aus seiner Stellung mit bewirkt hat. Kommt diese Angelegenheit nun in den gehörigen Fluß, so muß sie für die Gestaltung der Lage der Arbeiter und der socialpolitischen Verhältnisse von höchster Bedeutung sein. Die Reichsregierung ist bis jetzt in dieser Frage über die Berichte der Einzelregierungen nicht hinausgekommen und diese Berichte lauten dem Projekte nicht günstig, doch scheinen dieselben nicht frei von Vorurtheilen über die schwierige Durchführung dieser Cassen. Wenn auch die Schwierigkeiten, welche einer glücklichen Lösung sich entgegenstellen, nicht zu verkennen sind, so wird sich dennoch dieselbe bewerkstelligen lassen unter dem Beirathe Sachverständiger, wie der Reichskanzler jetzt beabsichtigt. Ebenso soll ein volkswirtschaftlicher Senat errichtet werden, und zwar unter Mitwirkung der berufenen Vertreter der Industrie, derselbe soll jedoch zunächst nur für Preußen, aber so schnell als möglich errichtet werden, damit die Sache nicht durch weitläufige Verhandlungen mit den übrigen deutschen Regierungen verschleppt werde.

Oesterreich. Der Kaiser hat vor seiner Abreise aus Galizien das nachfolgende von Sambor, 19. September, datirte Handschreiben erlassen: „Lieber Graf Potocki! In wenigen Stunden verlasse Ich dieses Land, wo — Ich kann es wohl sagen — ausnahmslos die ganze Bevölkerung in edelster und nicht selten ergreifend-herzlichster Weise mettelte. Mir den Aufenthalt in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu machen. Mit innigster Freude sah ich die zahllosen Beweise der Liebe, Umgebung und treuen Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus, mit hoher Befriedigung nicht minder das eifrige Streben zur Förderung der geistigen und materiellen Interessen des Landes und den redlichen Willen, die Pflichten gegen den Thron und die Monarchie zu erfüllen. Sagen Sie hierfür der gesammten Bevölkerung Meines Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthum Krakau Meinem tiefgefühlten herzlichsten Dank, und empfangen Sie zugleich Meine dankbare Anerkennung für Ihr hingebungsvolles und erfolgreiches Wirken als Mein Statthalter in diesem Lande, dessen Wohl zu fördern Ich auch fernerhin Ihrer bewährten Fürsorge wärmstens ans Herz lege. Mögen die während Meiner Anwesenheit so laut und begeistert zum Ausdruck gebrachten Gefühle stets ebenso lebhaft und unwandelbar bleiben wie die freudige Erinnerung, welche ich von diesen Tagen bewahre und wie Meine besten Wünsche und kaiserliche Gewogenheit für dieses dankbare Land und seine treuen Bewohner.“ — Der glückliche Ausgang des vielbesprochenen Kaiserbesuches kann demnach nur zur Stärkung des Reichsbewußtseins im Innern und zur Hebung des Ansehens der Monarchie nach Außen beitragen. — Am 14. d. M. hat eine kleine Andreas-Hofer-Feier im Passerthale stattgefunden, wo auf der Alpe an jener Hütte, in welcher einst die Gefangennahme Hofers erfolgte, eine Gedenktafel enthüllt wurde.

Spanien. Aus Madrid weiß man zu melden, daß eine neue spanisch-oesterreichische Heirath vorbereitet werde, daß angeblich eine Schwester des Königs, die junge Infantin Maria de la Paz, im Be-

griff stünde, sich mit dem Erzherzog Carl Stephan, dem Bruder der Königin Christine, zu verloben, so daß in solchem Falle Bruder und Schwester mit Schwester und Bruder verheirathet sein würden. Erzherzog Carl Stephan zählt erst wenige Tage mehr als zwanzig Jahre, und auch Maria de la Paz ist erst achtzehn Jahre alt.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz. Wir verfehlen nicht, zum wiederholten Male auf das Concert aufmerksam zu machen, welches die Mitglieder der Tannenberger Lehrerkonferenz hier geben werden. (Programm hierzu findet sich im heutigen Blatte.) Der Glanzpunkt des Concertes wird sein, wie schon bekannt, eine Sängerschaft auf dem Rhein von W. Tschirch, wozu auch Textbücher an der Casse für 10 Pf. zu haben sind. Dichtung und Composition ist einfach, aber gerade deshalb sehr anmuthsvoll und hält unter Darbietung von verschiedenen heiteren Momenten das Interesse der Zuhörer durch mannigfache Abwechslung bis zum Schlusse wach. Es ist somit voraussichtlich ein genussreicher Abend zu erwarten und dem Concerte ein guter Besuch zu wünschen.

Dresden. Se. Majestät der König wird nächsten Sonntag Abend nach Steyermark abreisen, um einer Einladung des Kaisers von Oesterreich zur Gamsjagd zu entsprechen.

Leipzig, 21. September. Die während der Michaelismesse abzuhaltende Garnbörse wird Montag, den 27. September ihren Anfang nehmen und gleichwie früher auch diesmal in den Räumen der Leipziger Börsehalle abgehalten werden.

In Großwaltersdorf hat sich vor einiger Zeit ein Akt barbarischer Rohheit zugetragen. Ein Mann, Namens Schmidt, war mit seiner Frau in Zanf gerathen und drohte er ihr, die mit heißem Kaffee gefüllte Kanne an den Kopf zu werfen. Auf ihre begütigenden Worte: „Du wirst doch nicht gleich so hitzig sein!“ that der Wütherich es doch. Dieselbe beugte sich aber und wenn sie auch noch verbrüht wurde, so ergoß sich doch der Hauptinhalt der Kanne über das daneben liegende Kind in der Wiege und verbrannte es so schrecklich, daß es an den Wunden verstorben ist. Der Mann wußte seine Frau durch Drohungen zunächst so einzuschüchtern, daß sie nichts verrieth; die Unthat kam aber doch heraus. Vor einiger Zeit fand eine Section der Kindesleiche statt und dürfte sich der Wütherich von einem Manne demnächst wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu verantworten haben.

Vergangenen Donnerstag feierte in Wiegendorf ein allgemein hochgeachtetes Ehepaar, Herr und Frau Gutsauszügler Linke, im Kreise zahlreicher Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung des Jubelpaares erfolgte durch Pastor Flade in Frankenstein.

Die Gemeinde Mülsen St. Michael feierte am 16. d. M. das Fest der Glockenweihe.

Durch den Kirchschullehrer Taubert in Oberlosa wurden der Redaction des „Voigtl. Anz.“ einige Pflaumenbaumzweige, überreich mit Blüthen bedeckt, eingesendet. Sie waren einem im Garten des dortigen Gutsbesitzers Kießling stehenden Baume entnommen, welcher jetzt zum zweiten Male in Blüthe steht. Bemerkte sei dabei, daß das zweimalige Blühen von Obstbäumen in diesem Jahre überhaupt sehr häufig vorkommt.

Bautzen. Von dem hiesigen Schwurgerichte wurde am 20. d. M. die 28 Jahre alte Dienstmagd Johanne Kabele Olbrig zum Tode verurtheilt, weil sie ihre 3 unehelichen Kinder, jedes ungefähr ein Vierteljahr nach seiner Geburt, theils erstickt, theils vergiftet, an ihrem vierten Kinde dagegen einen mißglückten Erstlingsversuch begangen hatte. Wegen der letzten That wurde der Olbrig übrigens noch eine neunjährige Zuchthausstrafe zudictirt.

In Sainitz fand am vergangenen Sonntag die feierliche Grundsteinlegung zum Bau einer katholischen Kapelle statt. Die Zeichnung